

Die in Kaiserswerth angefertigte Abschrift verweist auf die engen Beziehungen zwischen den deutschen Königen und dem niederrheinischen Stift⁷. Urkunden für die Kanoniker stellten nicht nur die ostfränkischen Karolinger aus, sondern seit Heinrich III. fast jeder deutsche Herrscher bis hin zu Heinrich VI.⁸ In unmittelbarer Nachbarschaft zum Stift des Hl. Suitbert befand sich nämlich eine königliche Pfalz, die seit der Mitte des 11. Jahrhunderts erwähnt wird, wohl aber schon in ottonischer Zeit bestand⁹. Heinrich III. hielt sich wiederholt in Kaiserswerth auf. Die Pfalz, von der heute noch eine imposante Ruine steht, war der Schauplatz des „Staatsstreiches“ von 1062, durch die der jugendliche Heinrich IV. in die Gewalt des Erzbischofs Anno von Köln gelangte¹⁰. Weitere Besuche des Saliers in Kaiserswerth sind gut belegt¹¹. Als Friedrich Barbarossa 1158 nach Kaiserswerth kam, ließ er vielleicht schon den Neubau der Pfalz beginnen¹². Zum Abschluß gebracht wurde er, wie man aus zwei Inschriften weiß, im Jahre 1184. Noch vom Kreuzzug aus trug der Kaiser seinem Sohn und Nachfolger im November 1189 auf, die beiden Pfalzen Nimwegen und Kaiserswerth zu vollenden¹³. Unter Barbarossa wurde 1174 auch der Rheinzoll von Tiel nach Kaiserswerth verlegt¹⁴ und es ist denkbar, daß sich der Kaiser in der Pfalz auch sonst aufhielt, wenn er vom Niederrhein stromaufwärts zog¹⁵. Heinrich VI. war mehrmals nachweislich in Kaiserswerth: 1189, wo er den Friedensschluß zwischen Balduin von Hennegau und Heinrich von Brabant beurkundete und bestätigte; 1193, als er das Stift in seinen Schutz nahm; 1194, als er den Stiftsleuten und den anderen Bewohnern des Ortes ein Privileg ausstellte¹⁶. Otto IV. kam zwar erst 1213 in die niederrheinische Pfalz¹⁷, aber sein wichtigster Parteigänger nach der

⁷) Vgl. Otto Redlich, Die Bedeutung von Stift und Burg Kaiserswerth für Kirche und Reich, *Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein* 115 (1929) S. 61–75.

⁸) Ludwig der Jüngere 877, Paul Kehr, *Die Urkunden der deutschen Karolinger* 1 (1934) S. 342 Nr. 7 — Arnulf 888 (s. oben Anm. 3) — Ludwig das Kind 904 und 910, Theodor Schieffer, *Die Urkunden der deutschen Karolinger* 4 (1960) S. 149, 210 Nr. 35, 73 — Heinrich III. 1050, DH III 249 — Heinrich IV. 1067, 1071, DH IV 199, 200, 247, 266 — Konrad III. 1140, DK III 44 — Friedrich I. 1184, Stumpf 4383 = Kellener, *Urkundenbuch* S. 24 Nr. 16 — Heinrich VI. 1193, Gerhard Baaken, *Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich VI.* (Reg. Imp. 4/3, 1972) Nr. 322 = Kellener, *Urkundenbuch* S. 27 Nr. 18.

⁹) Vgl. Fritz Arens, Die staufischen Königspfalzen, in: *Die Zeit der Staufer* 3 (Ausstellungskatalog) (1977) S. 132f.

¹⁰) Vgl. Georg Jenal, Erzbischof Anno II. von Köln (1056–75) und sein politisches Wirken 1 (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 8/1, 1974) S. 175ff.

¹¹) Gerold Meyer von Knonau, *Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V.* 1 (1890) S. 372; 5 (1904) S. 118.

¹²) DF I 213, 214; Ferdinand Opll, *Die Regesten des Kaiserreiches unter Friedrich I.* (Reg. Imp. 4/2, 1, 1980) Nr. 541, 542; vgl. Walter Schlesinger, Bischofssitze, Pfalzen und Städte im deutschen Itinerar Friedrich Barbarossas, in: *Aus Stadt- und Wirtschaftsgeschichte Südwestdeutschlands, Festschrift Erich Maschke* (Veröff. d. Komm. f. Geschichtl. Landeskunde in Baden-Württemberg B, 85, 1975) S. 43.

¹³) *Historia de expeditione Friderici imperatoris*, ed. Anton Chroust, MGH SS N.S. 5 (1928) S. 43 = Stumpf 4529.

¹⁴) Stumpf 4168.

¹⁵) Ferdinand Opll, *Das Itinerar Friedrich Barbarossas* (Beih. zu J. F. Böhmer, *Regesta Imperii* 1, 1978) S. 135f.

¹⁶) Böhmer-Baaken Nr. 78, 322, 344, nach einer Vorurkunde Konrads III., DK III 136.

¹⁷) BFW 493a.